

**Kleine Anfrage Fraktion GFL/EVP (Nadja Omar, GFL): Unwillkommenes Willkommensgeschenk?**

Wer in die oder in der Stadt umzieht und dies bei den Einwohnerdiensten anmeldet, erhält umgehend innen kurzer Frist ein Willkommenspaket des grössten Detailunternehmens der Schweiz (das mit dem grossen M) mit allerlei Gutscheinen, Rabatten, Papieren und sonstigen Give aways.

Dazu stellen sich folgende Fragen:

1. Besteht zwischen der Stadt Bern (Einwohnerdiensten) und dem M-Unternehmen eine Vereinbarung, wonach die Stadt dem M-Unternehmen Anmeldungen und Adressänderungen meldet? Wenn Ja? – Mit welcher Rechtsgrundlage und zu welchen Konditionen. Wenn Nein? – Wie erfährt das M-Unternehmen so schnell von Umzügen in die/der Stadt Bern?
2. Was muss resp. kann jemand, der dieses Willkommensgeschenk nicht erhalten will, unternehmen, damit er nicht von dieser Werbeflut beglückt wird?
3. Wie sieht das Willkommenheissen von Seite der Stadt aus? Werden Empfangsgeschenke in der Arte von Broschüren über Bern, das politische System der Schweiz (z.B. „der Bund kurz erklärt“), die Bundesverfassung und der Abfallkalender und wie in der Stadt Baden ein erster Abfallsack abgegeben?

Bern, 1. November 2007

*Kleine Anfrage Fraktion GFL/EVP (Nadja Omar, GFL), Conradin Conzetti, Anna Magdalena Linder, Barbara Streit-Stettler, Verena Furrer-Lehmann, Gabriela Bader Rohner, Erik Mozsa, Susanne Elsener, Peter Künzler, Rania Bahnan Büechi*